

gholfn hat, zu mer, der Vatter tät vom David abschtaamm und da gäbs a Weissagung, daß aus dan Gschlecht widder a Königk käm. Und a äägener Königk wär uns scho lieber, wia soll Kaiser.

Vorläufi its aber nu a Armaleutskönich, wia i des Ding saach. Doch warn olla da hin der festn Meenung, daß da werkli a zukünfti Mächtier in der Krippn liecht. Derbei ham mer doch von dara Sortn ümmer scho genuch ghat, wua uns drangsaliern. Doch mir hats racht sei könn. Denn bei mir draußn aufn Feld war mer weit genuch vom Schuß und mei Politik hat sich nar um eefachs Zeuch gedreht. Wos mir aber auffalln war, daß die Eltern von dan Klee sich schtill und bescheidn gam ham. Und daß mer des Gföhel hat, der ganz Aufzuch paßt na niet. Drum nahm i ou, daß da a Partei derhinter schteht, wua des Poppala von Oufang aufbau will. Wia mer des heutzutog mit an beschtimmtn Kandidatn mecht, daß na olla Leut fräha genuch kenna lerna und na aa hunnertprozentl wähln. Denn hast nex hinter dir schteln als nar Bätzzer, bleist a lamlang a eefacher Schäfer.

I ho mi nie sou ganz zu dara Krippn garachet, bei dara i als Figur schteh. Mer ham uns as Wandern ougewöhnt, weil mer seiner Viecher nachziech mueß.

Und as hat mi a kee Mensch aufghaltn, wia i plötzli geh will und olln a gueta Nacht wünsch. As it ümmer guet, wenn mer rechzeiti Platz mecht, daß dia Neugierien nachruck könna und vorna nou kumma. Denn aa heut nu ham dia Schtaatskrippn ihr Anziehungskraft und olles scheint zu wissn, daß wohl kee Kindla förscha drinna liecht. Aber a guets und dauerhafts Fötter.

Mei Hirt hat hetzet gschwiegn und bloß nu mit seinera Hippn auf dan Regal rümgekratzt. I hör mei Uhr widder tickn und dan Verkehr auf der Schträß.

Da bin i mer ümmer unsicherer worn, ob des Mannla werkli sei Erlebnis gschildert, oder ob des aus mir sou rausgared hat.

Wenn mer sich nämli sötta Problemer schtellt und sich mit beschäftigt, kanns zu Selbsträidn leicht kumm. Ob mer hernach aber gscheiter it und amend von sötta Gedankn erlöst, i kanns niet mit Sicherheit sog.

Drum werd mi des Thema nu etlia Weihnacht plagn. Und niet eines Tages erledigt sei, wia unnereens.

Engelbert Bach,
Würzburger Straße 26, 97318 Kitzingen

Von Engelbert Bach sind noch lieferbar die Weihnachtsbücher

Schtarn, Schtroph und Schtall. Weihnachtliches in unterfränkischer Mundart. 80 Seiten, DM 18,00

Krippelesfiguren. Geschichten und Gedichte in unterfränkischer Mundart. 72 Seiten, DM 18,00

Beide Bücher sind erschienen im Siegfried Greß Verlag, Fleischmannstraße 6, 97340 Marktbreit.

Walter Tausendpfund

Grood uns homm ses vekünd

Grood uns homm ses vekünd!

Warum grood miir?

Semme wos bsondersch?

Semme wos exdras?

Gwies ned!

Mir ned!

Schau ders doch ooh,
wäi se sen:

de Frids

und de Michl,

de Koortl ...

Kerl wäi hald alle!!

... de Hans,

de Schorsch

und de Bäide

und drieme de Kurd ...

All vo de selm Sordn

Arme Hund

wäi miir alle,

nix b'sonders

am Laib

bloß alde Huusn und Jaggn,

nix bsonders

im Kubf,

dichdi und brav

sunsd nix!